

LEHRANGEBOT MASTERSTUDIENGANG

Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Wintersemester 2018/19

Studienordnung 2017

Stand: 14.09.2018

Grundmodul: Literatur und Bildende Kunst

E-Learning

3 LP

Die LV besteht im Selbststudium eines E-Learning Programms, das am Ende des Semesters durch eine Klausur geprüft wird. Welches Programm gewählt wird, hängt von den jeweiligen Voraussetzungen der Studierenden ab. Wer im BA-Studium einen Studienschwerpunkt in Kunstgeschichte hatte, arbeitet bitte das E-Learning zur Literaturwissenschaft durch, wer einen literaturwissenschaftlichen Studienschwerpunkt hatte, das E-Learning Kunstgeschichte. Das E-Learning Programm Kunstgeschichte ist erreichbar unter:

<http://www.kunst-und-funktion.de/>

Der Einstieg zum E-Learning Programm „Literaturwissenschaft“ ist unter Moodle zu finden.

Die Programme ersetzen eine Vorlesung im Modul „Literatur und Bildende Kunst“. Das jeweilige Programm wird mit einer Klausur abgeschlossen. Nähere Informationen zum Teil Kunstgeschichte durch Prof. Dr. Kötler und zum Teil Literaturwissenschaft durch Maria Weilandt, M.A.

S Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Di 10-12.00 Uhr Raum: 1.22.0.38

3 + 3 LP

Im Seminar werden Themen und Methoden des Faches Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft präsentiert und diskutiert. Grundlegende theoretische Texte werden gemeinsam besprochen, darüber hinaus werden exemplarische Literatur-Analysen vorgenommen (zum Beispiel: Intertextualität anhand des Beispiels petrarkistischer Lyrik, Text-Bild-Bezüge wie Ekphrasis und Bildgedichte, Gender/Queer als komparatistische Analysekatgorie, Stoffe und Motive).

Bitte schauen Sie unbedingt regelmäßig in Moodle. Hier werden die zu lesenden Texte nach und nach veröffentlicht.

Teilnahmevoraussetzung: Lesekenntnisse mindestens im Englischen und Französischen; aktive Teilnahme und Testat (idealerweise in Form fortlaufender Gruppenarbeit)

S Historienmalerei im Historismus

Prof. Dr. Andreas Köstler

Mi 10-12.00 Uhr Raum: 1.22.0.38

3 + 3 LP

Der scheinbar tautologische Titel hebt auf die Problematik ab, in die die Historia, die hierarchisch am höchsten angesiedelte Gattung der Malerei, im 19. Jh. geriet. Die in der Alten Nationalgalerie mit Ausnahme Menzels bemerkenswert versteckt gehängten Historien kontrastieren merkwürdig mit dem zeitgenössischen Faible für großformatige Tableaus, auf denen sich die Überzeugung bildlich verdichtete, Geschichte allein sei zeitgemäß. Im Medium der Historienmalerei eines Anton von Werner, Karl von Piloty, Wilhelm von Kaulbach, Hans Makart oder Adolph von Menzel lassen sich Anspruch wie Krise des Historismus gleichermaßen am anschaulichsten fassen.

S Poetry & Poetics of British Romanticism: William Wordsworth

Dr. Stephan Mussil

Do 10 – 12.00 Uhr Raum: 1.19.0.31

3 + 3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

V Dantes *Divina Commedia* und ihre Darstellungen in der bildenden Kunst

Prof. Dr. Cornelia Klettke

3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

V Reisen/Schreiben: Reiseliteratur in den romanischen Literaturen der Welt von der Frühen Neuzeit bis heute

Prof. Dr. Ottmar Ette

3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

Visualität und Textualität

S W.G. Sebald

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mi 10-12.00 Uhr Raum: 1.1.1.07

3 + 3 LP

W.G. Sebald hat ein einzigartiges schriftstellerisches Werk geschaffen, das sich in der Überschneidung von Foto und Text entfaltet. Das Seminar möchte dieses Angebot auf seine Besonderheit hin prüfen. Welche Funktionen werden durch diese Ikonotextualität ermöglicht? Wie siedelt sich die scheinbare Faktualität der Fotografie mit der Fiktionalität einer Prosa an, die zwischen Dokument und Erfindung oszilliert.

Literatur:

Die Ausgewanderten
Schwindel – Gefühle
Austerlitz

S Kriminalromane

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Di 14-16.00 Uhr Raum: 1.22.0.38

3 + 3 LP

Seit hundert Jahren boomt der Kriminal- bzw. Detektivroman. Zu seinen Ursprüngen zählen E.A.Poes „tales of ratiocination“, es folgt Sherlock Holmes – und dann treten verblüffend viele Autorinnen auf den Plan. Das „Golden Age“ des britischen Krimis wird von Frauen dominiert: Agatha Christie, Dorothy Sayers und andere – eine Richtung, die bis heute nachwirkt. Etwas später entsteht die US-amerikanische „hard-boiled“-Version von Autoren wie Dashiell Hammett und Raymond Chandler, die in den kommenden Jahrzehnten international reussiert und ab den 1980er Jahren deutliche Einflüsse auf die Krimis von Autorinnen wie Sara Paretsky und anderen hat. Das Genre hat längst eine Vielzahl von Varianten ausgeprägt, etwa den Psychothriller, den feministischen oder lesbischwulen Krimi, den Regionalkrimi und viele mehr. Im Seminar besprechen wir zunächst wenige frühe, klassische Beispiele und versuchen, nicht nur Themen und Motive, Typen und Handlungsschemata, sondern vor allem charakteristische Erzählstrukturen aufzufinden und zu diskutieren, inwiefern sie sich von anderen Romanarten unterscheiden.

Die klassischen Texte müssen alle Teilnehmer*innen lesen. Darüber hinaus erwarte ich, dass jede* sich eine* Autor*in aussucht, mit der sie sich näher beschäftigt, um damit eine Sitzung zu bestreiten. Sollten mehr Teilnehmer*innen als Sitzungen kommen, müssten Sie sich zu Arbeitsgruppen zusammenschließen.

Verpflichtende Lektüren:

E.A. Poe: The Mystery of Marie Rogêt (Erzählung, 1842)

Arthur Conan Doyle: The Adventure of the Speckled Band (Erzählung, 1892)

Agatha Christie: The Murder of Roger Ackroyd (Roman, 1926)

Dashiell Hammett: The Maltese Falcon (Roman, 1930)

P.D. James (Titel folgt)

Literaturhinweise:

Peter Nusser: Der Kriminalroman, Stuttgart: Metzler 2009 (4. Aufl.).

Ulrich Suerbaum: Krimi. Eine Analyse der Gattung, Stuttgart: Reclam 1984.

Jochen Vogt (Hg.): Der Kriminalroman I und II. Zur Theorie und Geschichte einer Gattung, München: Fink 1992 [1971].

Susan Rowland: From Agatha Christie to Ruth Rendell. British Women Writers in Detective and Crime Fiction, Houndsmill, Basingstoke + New York: Palgrave 2001.

Rosemary Herbert: The Oxford Companion to Crime and Mystery Writing, Oxford UP 2000.

Gabriele Dietze: Hardboiled Woman. Geschlechterkrieg im amerikanischen Kriminalroman, Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1997.

Siegfried Kracauer: Der Detektivroman. Ein philosophischer Traktat, Frankfurt: Suhrkamp 1979 [1925].

S Von Kirke über Baba Jaga bis Hermione Granger. Kleine Literaturgeschichte der Hexe

Maria Weilandt, M.A.

Di 12.00-14.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

6 + 3 LP

In diesem Seminar werden wir uns mit der Hexe als literarischer Figur beschäftigen. Wie im Seminartitel angedeutet, soll es dabei einerseits um die (zeitliche, kulturelle, genrespezifische) Entwicklung der Figur und andererseits um deren Ausdifferenzierung gehen. Das Seminar geht demnach davon aus, dass die Hexe ihren Ursprung nicht erst in der frühen Neuzeit hat, sondern auch bereits Figuren wie Kirke oder Medea als Hexen gelten können. Folglich stellt sich die Frage, was die Merkmale der Figur sind, ob es einen Unterschied zwischen Zauberinnen und Hexen gibt und ob sich so etwas wie eine Typologie der Hexe in Literatur und Kunst ausmachen lässt. In diesem Zusammenhang wird auch der Katalog an (zumeist binären) Zuschreibungen zu diskutieren sein, der mit Hexen verbunden wird (gut/böse, schön/hässlich, jung/alt).

Neben Shakespeares „Macbeth“ (1606) und Auszügen aus der „Odyssee“ (8./7. Jh. v. Chr.), werden wir uns unter anderem auch mit Märchen („Hänsel und Gretel“, „Die Baba Jaga“, „Jorinde und Joringel“...) und Fantasyliteratur (Cornelia Funke: „Reckless“, Joanne K. Rowling: „Harry Potter“) auseinandersetzen. Geplante ‚Seitenblicke‘, die uns helfen werden, ein besseres Verständnis der Hexenfigur zu entwickeln: Hexen in der bildenden Kunst, Hexen in außereuropäischen Literaturen, reale Hexen, die pejorative Bezeichnung von Frauen* als Hexe und deren feministische Aneignung.

Leistungen: Gruppenarbeit, eigenständige Recherchen und Kurzreferat (6 LP) + Hausarbeit (3 LP)

Bitte melden Sie sich für das Seminar via Moodle an.

Literatur zur Einführung

Andrea Rudolph (2009) (Hg.), Hexen. Mythos und Wirklichkeit, Ausstellungskatalog, Speyer: Edition Minerva

Johannes Dillinger (2007): Hexen und Magie. Eine historische Einführung, Frankfurt/Main: Campus

Heinke Kilian (2010): Von Hexen, Zauberern und magischen Gestalten. Hexenverfolgung in der Jugendliteratur der Gegenwart – ein Thema mit aktuellen Bezügen, Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang

S Die Wolke in der französischen Romantik

Prof. Dr. Cornelia Klettke

3 + 3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

Repräsentationen und Imaginationen

S Mode: getragen, gemalt, geschrieben

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Do 12-14.00 Raum:1.22.0.39

6 + 3 LP

Im Seminar werden 1. grundlegende Parameter von vestimentärer Mode erarbeitet und 2. Beispiele von Transformationen in Bilder und evtl. Texte analysiert.

Sich-Kleiden gehört zu den wichtigsten Praktiken des „self fashioning“, der Konstitution von Identität. Kleidung ist integrales Element der Malerei in vielerlei Hinsicht: Sie macht Figuren als Gestalten des Heilsgeschehens, der Antike oder auch als Individuen in der bürgerlichen Gesellschaft „lesbar“, aber als Quelle der Modegeschichte ist sie mit Vorsicht zu genießen. Karikaturen präsentieren sie anders als Modezeichnungen und Modefotografien, und die modernen medialen Formate haben ganz neue Möglichkeiten der Präsentation von Mode hervorgebracht.

Die Arbeit findet schwerpunktmäßig in Projektarbeit statt. Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich auf spezielle Themen konzentrieren, zu denen sie gezielt recherchieren, um die Ergebnisse fortlaufend in die Semindiskussion einzubringen. Ein Besuch der Gemäldegalerie Berlin ist vorgesehen.

Zur Einführung (weitere Literaturhinweise demnächst in Moodle)

Baudelaire, Charles (1976): „Le peintre de la vie moderne“, in: Charles Baudelaire: Œuvres complètes, vol. II, ed. Claude Pichois, Paris: Bibliothèque de la Pléiade, 683-724

Berg Encyclopedia of World Dress and Fashion (10 vols.) (2010), hg. Joanne Eicher, Oxford: Berg

Esposito, Elena (2011): Originality through Imitation: The Rationality of Fashion, in: Organization Studies 32,5 (2011), 603-613

Evans, Caroline: Fashion at the edge. Spectacle, modernity and deathliness. 3. pr. New Haven: Yale Univ. Press 2009 [zuerst: 2003]

Modetheorie. Klassische Texte aus vier Jahrhunderten, hg. Von Gertrud Lehnert, Alicia Kühl und Katja Weise, Bielefeld: transcript 2014

Gertrud Lehnert: Mode. Theorie, Geschichte und Ästhetik einer kulturellen Praxis, Bielefeld: Transcript Verlag 2013

Gertrud Lehnert: Mode: ästhetische Praxis und Doing Gender, in: Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, hg. v. Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch, Wiesbaden: Springer VS 2017

Leutner, Petra (2011): Anerkennungspraktiken von Mode und Kunst, in: Gora Jain (Hg.): kunsttexte.de, KunstDesign-Themenheft 2: Kunst und Mode, www.kunsttexte.de

S Balzac und der Orient

Prof. Dr. Cornelia Klettke

6 + 3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

S Literature and Affect

PD Dr. Jennifer Wawrzinek

Mo 12 – 14 Uhr

Raum: 1.19.1.22

6 + 3 LP

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Körper und Geschlechter

S Body-Art-Performance

Dr. Geraldine Spiekermann

Fr 10 – 12.00 Uhr

Raum: 1.22.0.39

3 + 3 LP

Handlungsorientierte (Ent-)Äußerungen von Künstler*innen haben sich seit den 1950er- und 1960er-Jahren verstärkt in verschiedenen künstlerischen Strömungen in Europa, den USA und Japan unabhängig voneinander entwickelt. Ausgehend von Künstlerbewegungen wie Fluxus, Nouveau Réalisme, Happening, Wiener Aktionismus, Neodadaismus und Gutai wurden handelnde Künstlerselbstdarstellungen später unter dem Begriff Body-Art subsumiert. Während einer Body-Art-Performance wird der Körper des Künstlers bzw. der Künstlerin als Material in direkten Bezug zu einer spezifischen Zeit, einem bestimmten Raum und einem anwesenden Betrachter gesetzt. Inwieweit der Körper hierbei genutzt wird, um tradierte gesellschaftliche Repräsentationssysteme zu hinterfragen, soll – ebenso wie die Rezeptionsgeschichte der einzelnen Performances – im Seminar kritisch betrachtet werden.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des M.A. LiK, Modul KG. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Aisthesis

S Zwischen Ekel und Faszination: Abject Art

Dr. Geraldine Spiekermann

Fr 12 – 14.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

6 +3 LP

Ausgangspunkt des Seminars sind künstlerische Visualisierungen fragmentierter und transgressiver Körper oder marginalisierter Körperprodukte, die fundamentale Fragen bezüglich der Grenzen von Identität, Sexualität, Körper und Geschlecht aufwerfen. Die

Kunstwissenschaft untersucht diese Positionen hauptsächlich seit den 1990er-Jahren in ihren Forschungen zur Abject Art. Zwei theoretische Ansätze sind maßgeblich für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, zum einen Julia Kristevas Studien zur abjection und zum anderen Georges Batailles Konzept des informe.

Im Seminar soll auf dieser theoretischen Basis die Vielfalt des kulturellen, visuellen und medialen Ausdruckspotenzials verschiedener tabuisierter Körperbilder analysiert werden.

Ziel der Analyse ist, die Normierungen der Geschlechter sowie die allgemein gültigen gesellschaftlichen Tabuisierungen anhand der künstlerischen Arbeiten kritisch zu reflektieren.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des M.A. LiKu, Modul Körper und Geschlecht / Körper und Geschlechter. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2018 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S Philologie – Berühren. Erkundung einer Nachbarschaft

Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Mi 12-14.00 Uhr Raum: 1.22.0.39

6 +3 LP

Was heißt es, eine ‚Philologie des Berührens‘ zu denken? In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen über das nachdenken, was wir als Literaturwissenschaftler*innen tun: Philologie. Was heißt es, Texte zu lieben und zu lesen?

Diese so einfach anmutende Frage adressiert die komplizierten Voraussetzungen, die schon immer am Werk sind, wenn wir uns Texten nähern: Was ist ein Text? Wie funktioniert er – und womit? Was/wer ist ‚wir‘ – und in welchem Verhältnis können ‚wir‘ zu Texten stehen? Wie mit ihnen in Kontakt kommen? Ihnen gar ‚gerecht‘ werden? Was tun, mit Texten?

Dabei sind wir gehalten zu tun, was wir untersuchen möchten: Wir werden Texte lesen. Von Platon über Rilke zu Deleuze und Heidegger, von Lacan zu Spivak und Derrida.

Statt dem hermeneutischen *Verstehen* möchte ich mit Ihnen ein anderes Paradigma des Lesens erkunden: das Berühren. Das sich nicht aus einer drauf- oder Übersicht speist, sondern als Nachbarschaft, als in Kontakt-Treten, sich berühren lassen vollzieht. Das ein Tun *mit* dem Text einfordert, statt für ihn zu sprechen oder ihn zu kategorisieren.

Literatur:

Platon: *Das Gastmahl*

Lacan: "Das Seminar über E.A: Poes ‚Der entwendete Brief‘"

Lesesprache Französisch

Lesesprache Französisch I

S Sophie Forkel

Mo 14.00-17.00 Uhr Raum: 1.19.2.23

Beginn: 15.10.2018

6 LP

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft“ führt das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) im Wintersemester 18-19 die Lehrveranstaltung zur „Lesesprache Französisch 1“ durch.

Ziele des Kurses

Für die Übung „Lesesprache Französisch 1“ gilt als Ziel das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Leseverstehen. Die Studierenden sollen befähigt werden

1. französische literarische und literaturkritische Texte global und im Detail zu verstehen,
2. textgrammatikalische Kenntnisse zum Global- und Detailverstehen zu nutzen und
3. Hilfsmittel zum Textverständnis zu verwenden.

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf der Förderung im Leseverstehen. Sprechen, Hörverstehen und Schreiben sind dabei zweitrangig bzw. bleiben ausgeklammert. Die Unterrichtssprache ist deutsch. Das Arbeitsmaterial wird von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt.

Zulassungsvoraussetzungen

Zur Übung „Lesesprache Französisch (1)“ werden Studierende (mit mindestens 4 Schuljahren Französischunterricht) **nach erfolgreich abgelegtem obligatorischem Einstufungstest zugelassen.**

Für das Wintersemester 18-19 findet der Einstufungstest für den Kurs „Lesesprache Französisch (1)“ **ab dem 9. Oktober 2018 um 16.00 online** unter folgendem Link statt:

<https://www.uni-potsdam.de/de/zessko/sprachen/franzoesisch/schlueselkompetenzkurseundlernangebote/schlueselkompetenzeinschreibungundpruefung.html>

Mehr Informationen zum Einstufungstest befinden sich auf der Webseite des Zessko – Französisch – Schlüsselkompetenz sowie unter folgendem Link:

http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zessko-05/pdf/C-Test_Exercice.pdf

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über PULS.

Prüfungsmodalität

Klausur am Ende des Semesters.

Die Teilnehmer können nach erfolgreicher Prüfung 6 LP erhalten.

Die Anwesenheit der Studierenden in sprachpraktischen Lehrveranstaltungen (mindestens 80%) ist dringend erforderlich, weil andernfalls die Lernziele nicht erreicht werden können.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an

Frau Sophie Forkel
Campus Am Neuen Palais
Am Neuen Palais 10
Haus 19, Raum 3.33
14469 Potsdam

sophie.forkel@uni-potsdam.de